

Ringkühkampf | Das Vifra-Stechfest bot viel Spektakel und beste Werbung für den Ringkühkampf

Showdown der jungen Kampfkuhe

RARON | Das Terrain der Goler-Arena wurde gestern am Vifra-Stechfest von den Hufen der Kampfkuhe ordentlich durchgepflügt. Die zahlreichen Zuschauer genossen das Spektakel.

Am Vifra-Stechfest messen sich traditionellerweise die jüngsten der Kampfkuhe. Weshalb auf die Kategorie der Kühe ganz verzichtet wird. Dafür gab es zwei Rinderkategorien. Die insgesamt 89 Rinder wurden am frühen Morgen gewogen und in eine schwere und eine leichte Kategorie eingeteilt. Hinzu kam die Kategorie der Erstmelken sowie jene der Zweitmelken. Schon in den Qualifikations-Ausmarchungen kamen die sehr zahlreich erschienenen Besucher in den Genuss von packenden und spannenden Kämpfen. Mit ein Grund dafür war das geradezu ideale Wetter für Ringkühkämpfe, es war weder zu heiss noch zu kalt, weshalb sich die Tiere angriffslustig zeigten und nur selten vor einem Gang zurückscheuten. Die Goler-Arena erlebte gestern jenes Spektakel, für das die Ringerrasse berühmt ist und das ein blühender Bestandteil des Walliser Brauchtums ist. Wer gestern im Goler Zeuge des Geschehens war, der findet es schade, dass die Arena dereinst weichen soll.

Brachiale Wucht aus dem Berner Oberland

Beim Finale der schweren Rinder war ein Tier am Start, das aufgrund seiner körperlichen Wucht die Zuschauer in Stauen versetzte. «Lava» brachte nicht weniger als 642 Kilogramm auf die Waage, ein Gewicht, an das sich selbst eingeleichte Ringkühfreunde bei einem Rind nicht erinnern können. Zum Vergleich: Mit diesem Gewicht starten normalerweise ausgewachsene Tiere in der



Zähe Kämpfe. «Ronia» (rechts) und «Adonis» wollten beide nicht zurückstecken. Der Besitzer von «Adonis» nahm seine Kuh aus dem Kampf und gab sich mit Platz zwei zufrieden. Das Publikum honorierte diese Geste mit langem Applaus.

FOTOS WB

zweiten Kategorie der Kühe. Trotz ihrer körperlichen Vorteile musste «Lava» in der Endausmarchung gegen die um hundert Kilo leichtere «Scarlette» an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gehen, um sich durchzusetzen. Denn «Scarlette» wehrte sich zäh und ausdauernd, musste sich schliesslich ihrer übermächtigen Gegnerin aber doch geschlagen geben. Die siegreiche «Lava» stammt aus der Zucht von Claudio Borra und Skirennfahrerin Martina Schild aus Grindelwald und ist drei Jahre nach «Tamura» von Carin Kaufmann aus Gstaad erst das zweite Tier aus dem Berner Oberland, dem es gelang, in

der Goler-Arena eine Kategorie für sich zu entscheiden.

Vorgezogener Finalkampf

Bei den leichteren Rindern kam es gleich zu Beginn zum vorgezogenen Finalkampf zwischen «Guxa» und «Amanda», die sich einen äusserst zähen Kampf lieferten. «Guxa» sah schon wie die sichere Siegerin aus, doch «Amanda» kehrte mutig zurück und stellte sich erneut. Erst nach langem Ringen musste sie die Segel streichen. Anschliessend gewannen beide Kühe ihre Kämpfe in souveräner Manier. Und weil «Guxa» von Tobias Truffer aus Herbrigen «Aman-

da» bereits besiegt hatte, stand sie als Siegerin fest.

Schwere Kämpfe für die Favoritin

Bei den Erstmelken schien die Favoritenrolle schnell geklärt. «Ronia» von Diego Wyssen aus Susten imponierte mit ihrer Statur und ihrem Gewicht. Souverän gewann sie Kampf um Kampf. Doch es sollte ihr nicht allzu leicht gemacht werden. Denn auch «Adonis» von Diego und André Anthamatten aus Saas-Grund sowie «Vitali» von Anton Williner aus Visp setzten sich in ihren Kämpfen mühelos durch. Alle drei Tiere zeichneten sich durch grosses Stehver-

mögen aus. Gespannt wartete man auf die letzten beiden Kämpfe. «Ronia» musste zuerst «Vitali» in einem ausdauernden und langen Kampf niederringen, bevor sie auch noch gegen «Adonis» anzutreten hatte. Erneut entfesselte sich ein sehr zähes Ringen. Keines der Tiere wollte weichen, es wurde um jeden Zentimeter erbittert geschwungen. Schliesslich hatte André Anthamatten mit seiner «Adonis» Erbarmen, nahm sie aus dem Kampf und gab sich mit Platz zwei zufrieden. Womit der Züchter unter Beweis stellte, dass der Sieg nicht über das Wohl des Tieres gehen darf. Das fachkundige Publikum hono-

rierte diese tierfreundliche Geste mit anhaltendem Applaus.

Souveränes Auftreten

Auch die Zweitmelken wollten ihren Kolleginnen in nichts nachstehen und boten spannende Kämpfe. Bald einmal stellte sich «Belone» von Marcel Lengen als Favoritin heraus. Ihre Kämpfe dauerten nie lange, zu dominant war sie. In souveräner Manier stellte sie sich mitten in die Arena, kaum ein anderes Tier wagte sich in ihre Nähe. Und auch den Schlussgang, den sie gegen «Caprice» von Simon Karlen aus Niedergesteln zu bestreiten hatte, gewann sie in bestechender Manier. **wk**



Leichte Rinder. Tobias und Jasmin Truffer sowie Christoph Furrer freuten sich über den Sieg von «Guxa» (von links).



Auge in Auge. Das Vifra-Stechfest bot alles, was Ringkühkämpfe so faszinierend macht.



Erstmelken. Tatjana, Alessandro, Madlene und Diego Wyssen mit ihrer «Ronia» (von links).



Schwere Rinder. Robin Furrer, Claudio Borra, Martina Schild und Natalja Bregy mit der siegreichen «Lava» (von links).

RANGLISTE	
Kategorie Rinder schwer	Erstmelken
1. «Lava», Claudio Borra und Martina Schild, Grindelwald. 2. «Scarlette», Jacqueline Schnydrig, Grächen. 3. «Batichax», Stallung Franzen, Bettmeralp. 4. «Junon», Tobias Truffer, Mattsand-Herbrigen. 5. «Safran», Ernst und Barbara Leiggner, Ausserberg. 6. «Tabea», Gerd und René Zenhäusern, Bürchen.	1. «Ronia», Alessandro Wyssen, Susten. 2. «Adonis», André und Diego Anthamatten, Saas-Grund. 3. «Vitali», Anton Williner, Visp. 4. «Lion», Silvan Zurbruggen und Nathalie Furrer, Bürchen. 5. «Maya», Gaëtan Meunier, Fully. 6. «Vienetta», Fabienne Williner, Visp.
Kategorie Rinder leicht	Zweitmelken
1. «Guxa», Tobias Truffer, Mattsand-Herbrigen. 2. «Amanda», Millius + Jörg und René Wyr, Naters. 3. «Myrtille», Patrick Pfammatter + Lauritz, Venthône. 4. «Surprise», Jacqueline Schnydrig, Grächen. 5. «Furie», Odilo Schaller, Embd. 6. «Junon», Zsuzsa Zeiter, Saas-Almagell.	1. «Belone», Marcel Lengen, Bürchen. 2. «Caprice», Simon Karlen, Niedergesteln. 3. «Pagailles», Frères Bétrisey, St-Léonard. 4. «Sabrina», Stallung Kummer/Walpen, Naters. 5. «Vieilette», Silvan Zurbruggen und Nathalie Furrer, Bürchen. 6. «Valais», Anton Williner, Visp.



Zweitmelken. Marcel und Ariette Lengen freuen sich über den Sieg ihrer «Belone».